

BUSCHTROMMEL

Zeitung für den Jungbusch

21. Jahrgang
75. Ausgabe

Diese Zeitung erscheint vierteljährlich und wird kostenlos an alle Haushalte verteilt

3/2008

Ein Ort für Sport, Kultur und Begegnung im Jungbusch

Wie wird die neue Turnhalle plus X genutzt?

Bisher gab es im Jungbusch nur wenige Möglichkeiten, sich sportlich zu betätigen. Ein Bolzplatz, eine kleine Gymnastikhalle an der Jungbuschgrundschule sowie eine privat unterhaltene Sporthalle des Arbeitersportvereins waren alles, was der Stadtteil an Sport und Freizeit zu bieten hatte. Mit der neuen Turnhalle plus X auf dem Freizeitgelände Werftstraße, die kurz vor der Fertigstellung steht, wird sich dies ändern. Die Jungbuschgrundschule nutzt die neue Sport- und Begegnungsstätte bereits mit Beginn des neuen Schuljahres für den Schulsport. Der Vereinssport und weitere bewohnerschaftliche Nutzungen werden demnächst zum Zuge kommen. Dafür hat das Gemeinschaftszentrum Jungbusch im Auftrag der Stadt Mannheim ein Nutzungskonzept erstellt.

Die Buschtrommel hat die Schulleitung, das Gemeinschaftszentrum Jungbusch und eine Bewohnerin aus dem Stadtteil nach ihren Vorstellungen und Aktivitäten für und in der Turnhalle plus X befragt.

Platz für Bewegungserziehung

„Ein Teil des Schulkonzepts ist die Bewegungserziehung, die bisher leider viel zu kurz kam“,



Über den Dächern des Jungbusch: Der neue, öffentliche Bolzplatz auf dem Dach der Turnhalle wird ab dem 20. Oktober für alle zugänglich sein.

erzählt Verena Wittemer, die Rektorin der Jungbuschgrundschule/Ganztagsschule.

Mit der neuen Turnhalle entstehen der Schule

nun zusätzliche und wichtige Möglichkeiten. So wird es in Zukunft neue Angebote im Ganztagsbetrieb geben, wie z.B. unterschiedliche

Ballsportarten, Inlineskaten und Toprope Klettern. Letzteres wurde durch eine großzügige Spende durch die BASF ermöglicht. Des Weiteren besteht die Aussicht auf ein Sportfest an der Schule.

Aber das ist noch nicht alles. Auch neue Gerätschaften, wie Seile, Ringe und eine Bewegungslandschaft sollen dem Bewegungsdrang der Schüler zu Gute kommen.

„Die Kinder sind bereits begeistert“, so Frau Wittemer. Der große Bolzplatz auf dem Dach rundet die Sache zusätzlich ab und soll in das Pausenkonzept mit eingebaut werden.

Für den Stadtteil erhofft sie sich durch die neue Turnhalle auch einen Einzug des Vereinssports. „Die Kinder sollen die Möglichkeit bekommen, auch außerhalb des Schulbereichs zum Bewegungssport animiert zu werden.“

Dem Vereinsleben auf die Sprünge helfen

Neue sportliche Angebote initiieren und das sportliche Leben in Kooperation mit Mannheimer Sportvereinen schrittweise aufbauen:

Fortsetzung auf Seite 3

5 Jahre Laboratorio17 – die treibende Kraft im Stadtteil

Fast 5 Jahre ist es her, dass sich die Künstlergruppe Laboratorio17 gegründet hat. Laboratorio17 ist ein offener Verbund von Kreativen, die entweder im Jungbusch ansässig sind oder jungbusch-inspiriert hier arbeiten. Ein

ehemaliger Elektroladen, den Stadt und GBG dem Gemeinschaftszentrum mietfrei zur Verfügung stellen, wurde zum Anziehungspunkt für Menschen, die mit ihrer Kreativität den Jungbusch im Wandel mitgestalten wollen und die hier ihre kreative Heimat fanden. Während dort früher Fernsehgeräte und Glühbirnen über die Ladentheke gingen, wird heute mit Ideen gehandelt; nicht Geld und Waren werden ausgetauscht, sondern Erfahrungen. Laboratorio17 setzt auf eine besondere Form von Stadtteilarbeit: Ein Stadtteil wird nicht nur durch Bauwerke verändert und aufgewertet, sondern die sozialen Beziehung müssen gepflegt werden.

Die Laboranten und das Quartiermanagement setzen diese Grundidee durch Beteiligungsprojekte um: Nicht der Künstler fertigt dabei sein Produkt, sondern dieser schafft nur den Rahmen, der zusammen mit den Menschen aus dem Stadtteil gefüllt wird.

In einer Feierstunde am 25. September sprach Stadträtin Miriam Caroli im Namen der Stadt Mannheim ein herzliches Dankeschön an alle aus, die sich an diesem Projekt beteiligen und Kraft und Zeit hineinstecken. „Der Jungbusch, so Caroli, „braucht eine solche Einrichtung, die aus dem Stadtteil gewachsen ist, von der Energie der Menschen im Stadtteil genährt wird und in den Stadtteil hinein positiv wirkt“. Laboratorio17 bilde dadurch ein Gegengewicht zu den Leuchttürmen, die zwar öffentlichkeitswirksam strahlen, aber die enge Vernetzung in den Stadtteil naturgemäß nicht haben können.

■ MS

Im folgenden zwei Grußworte zum Jubiläum:

Bürgermeister Lothar Quast Dezernat IV (Bauen, Planung, Umwelt, Verkehr) der Stadt Mannheim

„Das Künstlernetzwerk laboratorio17 hat mit seiner fünfjährigen Arbeit im multikulturellen Jungbusch für die Stadtentwicklung und die Stadtteilkulturarbeit neue und nachhaltige Maßstäbe gesetzt. Kunst- und Kulturarbeit ist ein Aktivposten in der Quartiersentwicklung Jungbusch/ Verbindungskanal. Den beteiligten Akteuren – insbesondere ihrem „spiritus rector“ Bernd Görner – sei hierfür hohe Anerkennung gezollt! Gemeinsam wollten sie die kreativen Potenziale des Stadtteils fördern und öffentlich machen, hier Identifikationsarbeit leisten und zur Identifikation mit den Projekten und dem Quartiersentwicklungsprozess beitragen. Ihr außergewöhnliches Engagement an ungewöhnlichen Orten 'verwandelt' alljährlich für zwei Abende im Oktober den gesamten Stadtteil. Mit dem Nachtwandel, der interkulturellen Theaterarbeit der Creative Factory, aber auch den Performance-Festivals von zeitraumexit beweist sich der Jungbusch in all seiner Vielfalt immer wieder als 'Stadtlabor' für neue kulturelle und urbane Initiativen und als Vorreiter für eine Mannheimer Stadtteilkultur.“

Wolfgang Bielmeier, Geschäftsführer der GBG – Mannheimer Wohnungsbaugesellschaft mbH

„Seit 20 Jahren wird im Jungbusch sehr erfolg-

reiche Stadtteilarbeit geleistet. Hier im Jungbusch gelingt es dem Quartiermanagement in einzigartiger Weise, die Bewohner aktiv einzubinden.

Mit kulturellen Einrichtungen wie etwa dem Laboratorio17, der Popakademie und dem Musikpark wird die Kommunikation zwischen den Bewohnern gefördert. Bei Kulturveranstaltungen wie dem Nachtwandel werden der Jungbusch und seine Bewohner als lebendiges Gemeinwesen wahrgenommen.

Unseren sozialen Auftrag nehmen wir aus Tradition besonders ernst. Deshalb ist Sponsoring für soziale und kulturelle Einrichtungen, wie z. Bsp. für das Quartiermanagement und das Laboratorio17, schon immer fester Bestandteil unserer Geschäftspolitik.“

Aus dem Inhalt

Stadt saniert Kurt-Schumacher-Brücke	Seite 2
Rundgang zur Kinder- und Familienfreundlichkeit	Seite 2
... à propos Kultur	Seite 3
Rückenwind für Tunnelkunst	Seite 4
BUSCHTROMMEL-Kalender	Seite 5
Buschman Ivo Kljuce	Seite 8

24. und 25. Oktober
20 Uhr bis 02 Uhr
Nachtwandel
im Jungbusch
www.laboratorio17.de
www.jungbuschzentrum.de

+++ Neues aus dem Quartiermanagement +++ Neues aus dem Quartiermanagement +++

Die Lebensqualität hat spürbar zugenommen

Die Stadt Mannheim saniert die Kurt-Schumacher-Brücke

„In der Schränken wackelt das Geschirr“, war in der Dezember-Ausgabe der Stadtteilzeitung zu lesen. Aufgeschreckt durch heftige Erschütterungen wandten sich Hauseigentümer und Bewohner an das Quartiermanagement. Der Hauseigentümer Günter Heil engagierte sich dabei als Sprecher der Gruppe. Wenige Monate später kann die Buschtrommel über eine erfreuliche Entwicklung berichten.

Unter den Leidgeplagten war auch Bettina Franzke, die seit August 2007 in der Kirchenstraße wohnt. Sie schreibt der Buschtrommel: „Mein Partner und ich haben sehr unter Erschütterungen des Hauses gelitten. Eine nähere Analyse machte unmissverständlich deutlich, dass die an Erdbeben erinnernde Unruhe (Geschirrklopfen, Verrutschen von Gegenständen, Risse in den Wänden und Fliesen) durch Verwerfungen auf der Kurt-Schumacher-Brücke und dem Ring verursacht wurde. Über das Quartiermanagement setzten wir uns zusammen mit anderen Betroffenen, dem Hauseigentümer und Verantwortlichen der Stadt an einen Tisch. Die Offenheit, mit der unser Anliegen aufgenom-



Neue Fahrbahnbeläge bringen mehr Ruhe für die Anwohner.

men wurde, hat mich beeindruckt. Aber nicht nur das: Innerhalb weniger Woche rückten Baufahrzeuge an und sanierten den Fahrbahnbelag an kritischen Stellen. Seither haben die Erschütterungen merklich abgenommen. Gelegentlich ist noch ein kleines Ruckeln zu verspüren, doch im Vergleich zu vorher sind das Kleinigkeiten. Durch die Sanierung hat unsere Lebensqualität spürbar zugenommen. Das Engagement der Stadt war beeindruckend und wir sind sehr, sehr dankbar, dass es zu einer so raschen und unkomplizierten Lösung gekommen ist.“

Auch Michael Scheuermann ist über das bewohnerschaftliche Engagement einerseits und das entschlossene Handeln seitens des Baudezernats hochofrend. „Die Vorgehensweise hat Signalfunktion an Bewohner und Hauseigentümer. Das Engagement für die Zukunft des Stadtteils lohnt sich. Die Anliegen der Betroffenen waren bei Heinz-Werner Bartke vom Fachbereich Straßenbetrieb und Stadterneuerung in besten Händen“, so der Quartiermanager.

■ MS

Gemeinsam für einen kinder- und familienfreundlichen Stadtteil

Der Koordinierungskreis Jungbusch unternahm einen Rundgang

Wie ist es um die Kinder- und Familienfreundlichkeit im Jungbusch bestellt? Um diese Frage zu beantworten, machten sich die Mitglieder des Koordinierungskreis auf den Weg durch den Stadtteil, vorbei an Orten, die für Kinder, Jugendliche und Familien eine wichtige Bedeutung haben.

Die ca. 30-köpfige Gruppe startet ihren Rundgang vor dem Gemeinschaftszentrum Jungbusch. An vielen Orten im Stadtteil setzen sich Ehrenamtliche und Hauptberufliche mit viel Sachverstand und Leidenschaft für Kinder und Jugendliche im Stadtteil ein, wie Quartiermanager Michael Scheuermann berichtet. In Kindergärten, Schulen, in der Jugendini, im Mädchentreff und anderswo finden Kinder, Jugendliche und Familien eine zweite Heimat.

Um die Angebotsvielfalt zu erhalten und zu schauen, wie sich die Angebote sinnvoll ergänzen, werde der Austausch untereinander verstärkt. Dabei wurde deutlich, dass es für Jungs im Grundschulalter noch Bedarf gebe.

„Wir brauchen den Spielplatz“

Weiter geht es zum Neuen Quartiersplatz an der Teufelsbrücke. „Der neu geschaffene Platz wird von den Eltern im Stadtteil wenig angenommen“, berichtete Sr. Anna Lucia. Auf diesem offenen Platz fehlen die geschützten Räume. „Deswegen brauchen wir dringend den Spielplatz am Islinger-Gelände“, war sich die Leiterin der Kindertagesstätte mit Albert Huber einig, der auf die positiven Erfahrungen am Strandgarten hinweist: „Dort pflegen die Kin-

der mit viel Eifer ein Fleckchen Grün“. Genau dieses fehlt den Bewohnern auf der Promenade, wie Norbert Herrmann berichtet: „Die Menschen vermischen Bäume und Pflanzen“. Ähnlich urteilte Stadtrat Schäfer, der die Platzanlage als „zu kahl“ empfindet. Birgit Schreiber, die städtische Beauftragte für die Vertretung von Kinderinteressen ließ die Runde wissen, dass das Thema Spielplatz weiter in Bearbeitung sei und derzeit beim OB liege.

Gemeinsam mit Nutzern planen

Station 3: Spielplatz Beilstraße. Mütter des Spielplatzes, darunter Manuela Kaspari wandten sich vor einiger Zeit an das Quartiermanagement. Gemeinsam gelang es, wieder Ruhe und Ordnung herbeizuführen. „Wir haben dank der großen Unterstützung durch Polizei und KOD den Mut gefunden, wieder was zu machen“, erzählt die Bewohnerin. „Wir dürfen die Mütter nicht allein lassen“, war sich Stadträtin Regina Trösch mit Michael Scheuermann einig, der sich darum bemüht, einen festen Ansprechpartner für die Mütter zu finden. Da der Spielplatz saniert werden soll, bietet sich zudem die Möglichkeit, Anregungen der Nutzer aufzugreifen. Dabei steht der Wunsch nach einer Toilette ganz oben. Eine bessere Abgrenzung des Spielplatzes von der Piazza ist eine weitere Anregung, die Christian Konowalczyk vom FB Straßenbetrieb und Grünflächen gerne aufgriff: „Wir wollen mit den Müttern gemeinsam planen und im nächsten Jahr einsteigen“.

Es dämmt bereits, als die Gruppe das Freizeitgelände Werftstraße erreicht. Das Areal ist als Spielplatz geschätzt und bietet Raum für Spiel und Bewegung. Die Rasenfläche dient den Familien auch als Ort zum Picknicken. „Hier fühlen wir uns wohl!“, berichtet Buket Sarihan, die gemeinsam mit türkischen Frauen zum Rundgang kam. Das Gelände hat durch den

Turnhallenneubau sein Gesicht verändert, weswegen eine Neuplanung ansteht. Als Sofortmaßnahme wurde der Spielplatz für die Kleinsten verlegt. „Der bisherige Standort war zu nah am künftigen Eingang der Turnhalle“, erklärt Buket Sarihan und regt die Wiederaufstellung einer Schaukel, der Tischtennisplatten sowie einen Grillplatz und mehr Beschattung an.

Vor der neuen Turnhalle plus X erläutert Norman Achenbach das im Gemeinschaftszentrum erarbeitete Nutzungskonzept. Kinder, Jugendliche und Familien werden von den sportlichen Angeboten in der neuen Halle besonders profitieren. Bevorzugt würden Einrichtungen und Gruppen aus dem Jungbusch sowie die mit dem Jungbusch kooperierenden Sportvereine. Auf längere Sicht soll ein im Jungbusch entstehender Sportverein dann auf eigenen Füßen stehen können. Ein mit der DJK Mannheim verabredetes Übungsleiterschulungsprogramm ist dazu ein erster Schritt.

Es wird langsam dunkel, als die Gruppe schließlich im Hof der Jungbuschgrundschule ankommt – die 5. und letzte Station. Wir sind seit 10 Jahren im Ganztagsbetrieb und Erfolge sind spürbar“, erläutert die Schulleiterin, die auf verbesserte Übergangsquoten hinweist. Dazu gehöre auch das sogen. „Förderband“, eine intensive Kleingruppenförderung. „Die umfangreiche Kooperation mit dem Stadtteil ist für uns von besonderer Bedeutung“ berichtet Wittmer und weist auf die weiterhin hohe Fluktuation bei Familien im Stadtteil hin. Mit Sorge blicke die Schulleitung allerdings auf die nunmehr 30 Jahre alten Container, die die geplante Standzeit von 25 Jahren überschritten haben.

Bei Lauchkuchen und Neuem Wein in der Buschgalerie klingt der ereignisreiche Rundgang aus.

■ MS

Unterstützung der Spielplatzinitiative zeigt Erfolge

In der letzten Ausgabe der Buschtrommel berichteten wir unter der Überschrift: „Ärgernisse für Mütter und deren Kinder zum Thema gemacht“ über die Missstände auf dem Spielplatz Beilstraße und der Initiative, durch gemeinsames Handeln von Müttern, Kommunalem Ordnungsdienst, Polizei und Institutionen vor Ort, die Lage zu verbessern. So sicherten Frau Mundel vom KOD und Herr Müller von der Polizei den Müttern zu, verschärfte Kontrollen im Bereich des Spielplatzes durchzuführen. Damit sollte das Trinken von Alkohol in Spielplatznähe unterbunden werden. Nun wurde von den Müttern der Spielplatzinitiative anlässlich eines Auswertungsgesprächs im Juli eine erste positive Bilanz gezogen. „Seit wir alle an einem Strang ziehen, wir Unterstützung von Polizei und Ordnungsdienst erfahren, diese häufig Präsenz zeigen und alle konsequent gegen das Trinken von Alkohol in Spielplatznähe vorgehen, hat sich die Situation in diesem Punkt wesentlich verbessert“, so die Bilanz der Mütter.

Was jedoch bleibt ist die immer wieder auftretende Verschmutzung des Platzes. Von einer Mutter bereits ausprobiert, ist das gemeinsame Säubern des Platzes mit den Kindern. „Das hat den Kindern richtig Spaß gemacht, die haben mit Eifer den Müll aufgesammelt. Zur Belohnung durften sich die Kinder ein Spiel wünschen, das wir dann gemeinsam gespielt haben“, berichtete Frau Kaspari.

Um diese Aufräum- und Saubermachaktion häufiger durchzuführen, wäre es aus Sicht der Mütter notwendig, wenn Müllzangen und Säcke leicht für alle zugänglich deponiert werden könnten, so dass immer bei Bedarf darauf zurückgegriffen werden könnte.

■ Anne Kreß

Fortsetzung von Seite 1 – *Wie wird die Turnhalle plus X genutzt?*



Die neue Turnhalle plus X: Viel Raum für den Schul- und Vereinssport.

das ist eine Aufgabe, die sich das Gemeinschaftszentrum Jungbusch gesetzt hat. Ansprechpartner dafür ist Norman Achenbach, den die Jugendlichen des Stadtteils bereits aus der Arbeit mit der Jugendini kennen. "Wir wollen Sportvereine im Jungbusch ansiedeln und gemeinsam mit diesen das sportliche Leben im Jungbusch befördern", meint der Sportbeauftragte, der sich über einen intensiven Kontakt zu einem der größten Sportvereine in Mannheim, der DJK Mannheim, freut. Gemeinsam mit dessen Vorsitzenden Karl-Heinz Moll wurde ein erstes Angebotspaket geschnürt. Verschiedene Fußball- und Basketballangebote für Jugendliche, eine Kampfsport-Gruppe, offene Bewegungsangebote für Kinder, Gymnastikgruppen für Frauen und Mütter, sowie Turniere in unterschiedlichen Sportarten gehören dazu. Die Angebote sind dabei so gestaltet, dass sie für unterschiedliche Geschlechts- und Altersgruppen interessant sind. Über das Projekt „Integration durch Sport“ will das Gemeinschaftszentrum Jungbusch insbesondere Kinder und Jugendliche ansprechen. Die über das Programm "Soziale Stadt" geförderte Initiative will die Begegnung zwischen den Gruppen im Stadtteil fördern und die Kontakte zwischen jungen Menschen aus dem Jungbusch und anderen Stadtteilen anregen, beispielsweise bei einem "Tag des Sports" in der Turnhalle plus X.

Ein weiteres Ziel der Kooperation ist es, Jungbusch-Bewohnerinnen und -Bewohner als Übungsleiter auszubilden, damit im Laufe der Jahre ein Sportverein Jungbusch entsteht. Denn die Bewohner sind nicht nur bei der Teil-

nahme an Angeboten gefragt, sondern auch bei deren Ausführung", so Norman Achenbach. Interessierte Bewohner können sich jederzeit an das Gemeinschaftszentrum Jungbusch wenden.

Ideen aus der Bewohnerschaft sind gefragt

Ursprünglich hatte Buket Sarihan, Bewohnerin der Werftstraße, nur die Idee, eine Nähgruppe für Frauen mit Migrationshintergrund im Gemeinschaftszentrum im Jungbusch zu gründen. Unabhängig davon befragte sie mehrere Frauen nach ihren Interessen und die Antwort war meistens die gleiche: "Sport!" So kam Frau Sarihan auf die Idee, auch eine Sportgruppe für Mütter mit Kindern ins Leben zu rufen. Ihr Ziel ist es, durch die gemeinschaftliche sportliche Betätigung die sozialen Kontakte und das Verständnis zwischen den Kulturen im Stadtteil auszubauen und die Frauen mit Migrationshintergrund zum gemeinsamen deutsch sprechen anzuregen. "Dabei ist es besonders wichtig, dass möglichst unterschiedliche Sprachen und Kulturen unsere Gruppe besuchen."

Das Sportangebot befindet sich derzeit noch in Vorbereitung. Interessierte Frauen sowie Sportlehrerinnen können sich gerne im Gemeinschaftszentrum Jungbusch oder bei Buket Sarihan direkt melden.

Übrigens: der Kurs für Migrantinnen, der Sprachförderung und Handarbeiten kombiniert, startet unter der Leitung von Ursula Steuler am 5.11.08. Jeden Dienstag zur gleichen Zeit können sich interessierte Frauen mit Buket Sarihan zum gemeinsamen Nähen treffen. ■ NS/MS

Geld sparen ohne zu frieren

Die neue Heizperiode steht vor der Tür. Die Energiepreise steigen unaufhörlich. Alle sind deshalb gut beraten, im Haushalt vernünftig mit Heizung und Energie umzugehen. Den größten Prozentsatz ihrer Nebenkosten für die Wohnung können Mieter durch ihren Verbrauch selbst bestimmen. Wie Sie richtig heizen und lüften lesen Sie nachstehend.

■ **Strom sparen:** Kein Stand-by-Modus, sondern Elektrogeräte komplett ausschalten. Energiesparlampen benutzen.

■ **Lüften:** Keine dauerhaft gekippten Fenster in der Heizperiode, sondern regelmäßig Stoßlüften. Dadurch wird auch die Schimmelbildung bei Kunststofffenstern vermieden. Die Luft muss zirkulieren können. An Außenwänden sollten die Möbel mindestens fünf Zentimeter Abstand von der Wand haben.

■ **Heizen:** Heizkörper frei stellen, keine Verkleidungen und langen Vorhänge oder vorgestellte Möbel. Eine Absenkung der Raumtemperatur um ein Grad bringt bis zu sechs Prozent Energieeinsparung!

■ **Empfohlene Raumtemperatur:** Bad: 22–24 Grad, Wohnzimmer 20–22 Grad, Kinderzimmer 20–22 Grad, Schlafzimmer 18 Grad. ■ MS

Anzeigen




Car Service | Truck Service | Diesel Service

■ KFZ Wartung + Reparatur	■ Mobile Kommunikation	■ Rußpartikelfilter
■ Inspektion	■ Auto-Hifi, Handy	■ Kaltlaufregler
■ Stoßdämpfer, Kupplung	■ Handy-Technik	■ Hydraulik
■ Bremsen, Auspuff	■ Service Center	■ PKW + LKW Ersatzteile
■ Elektrik, Elektronik	■ Navigationssysteme	■ Autozubehör
■ Benzin-/ Diesel-einspritzung	■ Verkehrstelematik	■ Garagentorantriebe
■ TÜV/AU	■ Klimaanlage	■ Sicherheit + Komfort im Haus
	■ Standheizungen	

Courtin Bosch Service
Hafenstraße 90
68159 Mannheim

Telefon (0621) 33 65 11-0
Telefax (0621) 2 88 88

e-mail: info@courtin.de
www.courtin.de

Rheinkaistr. 10 | 68159 Mannheim

Telefon 0621 2 74 95 | Telefax 0621 1 22 30 38

Wir bieten Ihnen

- Täglich wechselnden Mittagstisch
- Nebenzimmer für ca. 30 Personen
- Gute Parkmöglichkeiten



Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag 11.00 - 15.00 Uhr
und 17.00 - 24.00 Uhr

Samstag, Sonntag und Feiertage nach Vereinbarung

... à propos Kultur

Ein Kommentar von Lisa Massetti

In unserem Alltagsdenken haben wir doch alle ein individuelles Verständnis, was zu einem „normalen“ Leben dazugehört; zu einem Leben, das uns ausfüllt und erfüllt. Wenn man von Lebensqualität spricht, die wir uns wünschen und die wir einfordern, zählt man in der Regel folgende Faktoren dazu: eine befriedigende Arbeit, ein Wohn- und Lebensumfeld, in dem wir uns zu Hause fühlen und die aktive Teilnahme am gesellschaftlichen, sozialen und kulturellen Leben.

Für den kulturellen Bereich stelle ich mir die Frage, wer in unserer Gesellschaft Kulturträger ist und für wen und von wem Kultur gemacht wird. Festzustellen ist, dass bestimmte soziale Gruppen in der Gesellschaft von den etablierten Formen kulturellen Lebens in der Regel noch ausgeschlossen sind.

Ich habe im BROCKHAUS nachgelesen, wo der Begriff Kultur wie folgt definiert wird:

„1). Gesamtheit der Lebensäußerungen der menschlichen Gesellschaft in Sprache, Religion, Wissenschaft, Kunst u.a. 2). allg.: Pflege, Veredlung, Vervollkommnung vor allem der menschlichen Gesittung, Lebensführung und der Umwelt des Menschen ...“

Ausdrücklich ist hier die „Gesamtheit der Lebensäußerungen der menschlichen Gesellschaft“ genannt. Dies bedeutet für mich die Beteiligung aller in einer Gesellschaft lebenden Menschen. Das Gesicht der Städte hat sich sehr verändert und durch die Migrationsbewegungen – nicht nur die von heute – leben wir in einer multiethnischen Gesellschaft; wir bewegen uns zwischen unterschiedlichen Kulturen und Diversitäten.

Die Hauptträger der Kultureinrichtung und der Kulturförderung sind die Städte und sie haben die Verantwortung, den interkulturellen Dialog sowie konkrete Angebote für und mit MigrantInnen zu fördern. Für die kommunale Kulturarbeit ist dies eine Chance und eine Herausforderung, die gesellschaftliche Vielfalt nicht nur wahrzunehmen, sondern aktiv Strategien der kulturellen Teilhabe zu verstärken und zu entwickeln. Der programmatische Anspruch, Kunst und Kultur für alle und von allen zu ermöglichen, muss auch gegenüber Zuwanderern eingelöst werden.

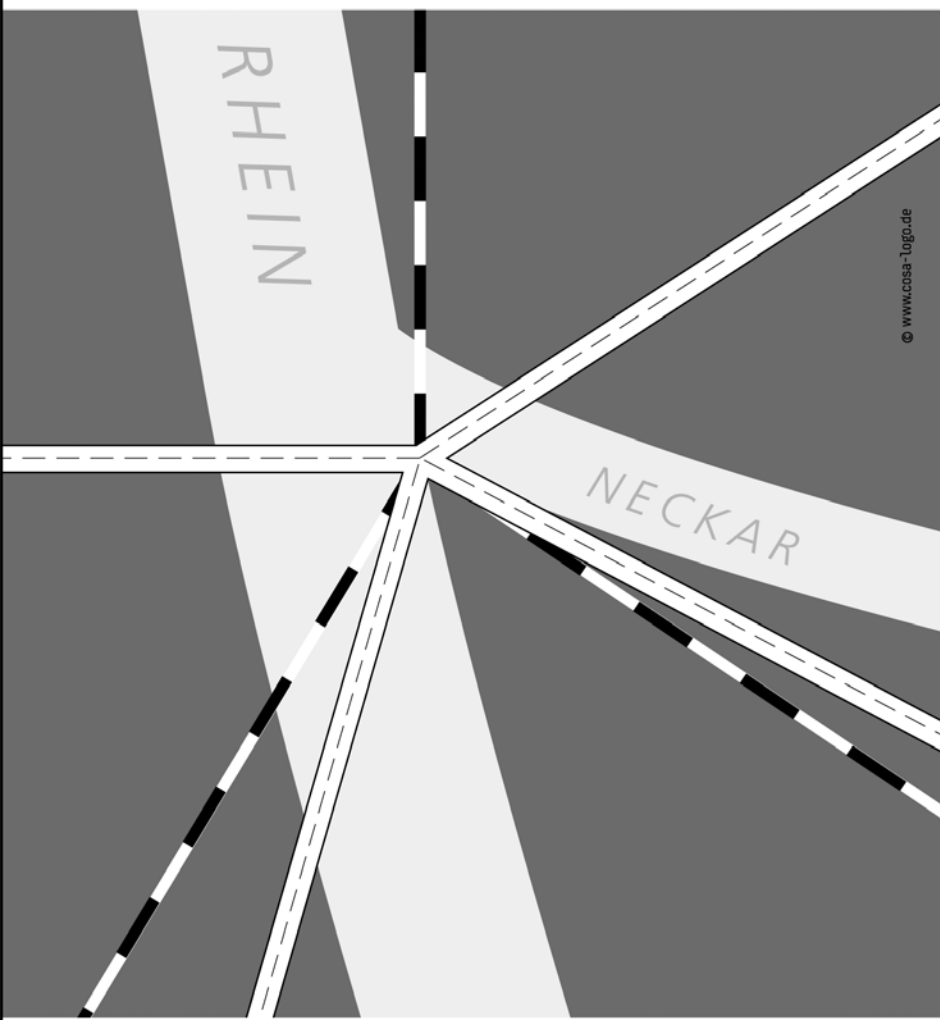
Dazu bedarf es einer Öffnung der bestehenden kommunalen Einrichtungen, Programme und Dienste für die kulturellen Bedürfnisse und Interessen der MigrantInnen, wie auch einer Unterstützung und Förderung ihrer künstlerischen Ausdrucksformen.

Die Begegnung mit anderen Kulturen und Traditionen verstärkt die wechselseitige Akzeptanz. Kenntnis und Verständnis sind wesentliche Voraussetzungen für ein offenes, lebendiges und kulturelles Zusammenleben.



Anzeige

HAFEN MANNHEIM
im Zentrum Europas



RHEIN

NECKAR

© www.cosa-Logo.de

Infos und Immobilien: Tel. 0621/292-2991
www.hafen-mannheim.de

HGM

Umgestaltung Dalbergstraße erst im Frühjahr 2009

Die Umsetzung der Radwegplanung Dalbergstraße steht an. Wie das Baudezernat mitteilt, wird es noch im Oktober diesen Jahres zur Ausschreibung der Maßnahme kommen. Angestrebt ist, den Auftrag auch noch in diesem Jahr zu vergeben. Der voraussichtliche Baubeginn kann jedoch wegen der Wintermonate erst im März 2009 erfolgen. Auch sollen in der Zeit des Weihnachtsgeschäftes an der B44 keine Baumaßnahmen durchgeführt werden.

Durch eine Verkürzung der Linksabbiegerspur wird eine Erweiterung des Seitenraums auf der Nordseite der Dalbergstraße möglich. Auf der gewonnenen Fläche sind Parkstände vorgesehen; dazwischen Bäume geplant. Der vorhandene Radweg aus den nördlichen Stadtteilen über die Jungbuschbrücke kann so bis zum Luisenring fortgeführt werden. Die Bauzeit wird etwa 10 bis 12 Wochen betragen.

■ MS

Die größten Irrtümer

Schalte den Motor nicht ständig ein und aus, das kostet nur unnötig Benzin!

Dass ein Automotor, solange er nicht läuft, kein Benzin verbraucht ist jedem klar. Dennoch lassen viele Fahrer den Motor auch bei längerem Stehen – etwa vor einer roten Ampel oder einer geschlossenen Bahnschranke – eingeschaltet, weil sie der Meinung sind, beim anschließenden



Foto: G. Altmann/pixelio

Anlassen würden sie mehr Kraftstoff verbrauchen, als sie während der Ausschaltphase eingespart hätten. Das aber stimmt mitnichten! Moderne Motoren benötigen für den Anlassvorgang – sofern dabei nicht unnötigerweise kräftig Gas gegeben wird – kaum mehr Benzin als im Leerlauf. Bei jeder Standzeit von einer Viertelminute und länger, und davon gibt es jede Menge, ist es daher im Hinblick auf den Spritverbrauch, aber auch auf den Schadstoffausstoß überaus sinnvoll, den Motor auszuschalten, um ihn erst kurz vor dem Weiterfahren – ohne Gasgeben! – wieder in Gang zu setzen.

■ GS

Tolle Idee: Der Jungbusch mal(t) anders!



Können Sie sich noch an das Stadtteilstes im Jungbusch erinnern? Am Ufer des Verbindungskanals stand eine große Staffelei. Rita Kunz-Krusenbaum und Rene Schmitz luden alle Besucher des Festes zu einer faszinierenden künstlerischen Mitmachaktion ein. Sie waren aufgefordert, Teilausschnitte eines vorher nicht bekannten Bauwerks von zuvor verteilten Puzzleteilen nach einem vorgegebenen Plan auf eine große Leinwand übertragen.

Die Sonne war schon lange untergegangen, als schließlich die letzten Pinselstriche auf die Leinwand gesetzt wurden. Entstanden ist ein Jungbusch-Kunstwerk der ganz besonderen Art, das die Kauffmannmühle von der Wasserseite zeigt.

Das von insgesamt 108 Besuchern des Stadtteilstes angefertigte Gemälde ist sehenswert und in der Buschgalerie, Dalbergstraße 24, ausgestellt.

Quartiermanager Michael Scheuermann war vom Ergebnis dieses Gemeinschaftsprodukts so begeistert, dass er den Initiatoren vorschlug,

die Idee, davon Kunstplakate zu drucken, beim Aktionsfonds Jungbusch als Projekt einzureichen. Die Idee zeigt, wie es gelingen kann, unterschiedliche Menschen zueinander zu bringen. Die Buschtrommel gratuliert zu dieser tollen Idee!

■ MS

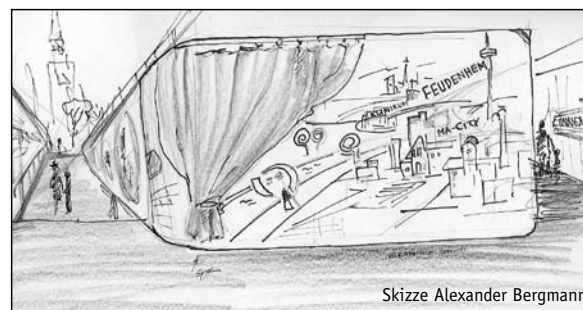
Der Aktionsfonds Jungbusch fördert auch in den Jahren 2008 und 2009 mit jährlich bis zu 5.000 Euro wieder bewohnergetragene Projekte im Jungbusch.

Unterstützt werden insbesondere Projekte, die das Zusammenleben im Stadtteil verbessern helfen. Anträge können sowohl einzelne Bewohner stellen, als auch Vereine und Einrichtungen.

Unterlagen und Hilfestellung für eine Antragstellung hält das Quartiermanagement im Gemeinschaftszentrum Jungbusch bereit. Infos auch auf der Internetseite www.jungbuschzentrum.de unter dem Sichtwort Quartiermanagement.

Viel Rückenwind für Tunnelkunst

OB Dr. Kurz gibt am 2. Dezember den Startschuss



Skizze Alexander Bergmann

Der Vorschlag des Quartiermanagements, die Unterführung unter dem Luisenring gemeinsam mit Künstlern sowie Kinder- und Jugendgruppen zu verschönern, findet breite Unterstützung.

Gemeinsam mit Oberbürgermeister Dr. Kurz, der die Schirmherrschaft übernahm, werden alle Beteiligten am Dienstag, den 2.12.2008 um 16 Uhr den öffentlichen Startschuss geben. Mit Farben, Formen und viel Kreativität soll die Aufenthaltsqualität dieser wichtigen Wegeverbindung zwischen Jungbusch und Westliche Unterstadt und der Zugang zu Mannheims einziger U-Bahn-Station verbessert werden.

Die zur Umsetzung notwendigen Mittel werden zu einem großen Teil über das Programm „Mo-

dellvorhaben in der Sozialen Stadt“ vom Land Baden-Württemberg bereit gestellt. Die RNV konnte als Projektpartner gewonnen werden und wird die Öffentlichkeitsarbeit großzügig unterstützen. Rückenwind kommt auch von der MVV Energie AG, die das Projekt über ihren Sponsoringfonds fördert. Auch die Malerinnung erklärte sich bereit, das Vorhaben mit einer Farb spende zu unterstützen. Die Initiatoren hoffen zudem noch auf eine Aufstockung der Mittel über das Stadtteilbudget des Bezirksbeirats.

Über die Wintermonate werden sich die beteiligten Gruppen unter Anleitung der Künstler auf die kreative Aufgabe vorbereiten. Beim Nachtwandel sowie mit Bau-Infotafeln werden die Bewohner des Stadtteils und der Stadt über das Projekt informiert. Die heiße Phase der Arbeiten vor Ort startet dann im Frühjahr 2009. Bereits zum Startschuss am 2. Dezember wird die Stadt Mannheim den ersten Teil einer modernen Beleuchtung installieren und damit für ein freundliches helles Licht und ein verbessertes Sicherheitsgefühl sorgen.

■ MS

+++ Kalender +++ Kalender +++ Kalender +++ Kalender +++ Kalender +++ Kalender +++

Oktober 2008

Kunst & Kultur

BLAU, Jungbuschstr. 16, www.blau-jungbusch.de
 ■ **Fr./Sa. 24./25.10.:** **nachtwandel lese-performance** mit general schweisstropf, nibelungen-karaoke präsentiert vom buero für angewandten realismus, live-bands: apach-o-matic und sons of explosivos, ausserdem dj-party bis zum umfallen
 ■ **Fr. 31.10.:** radio aufschnitt-party beat-surf-punk mit den djs hausmacher und rockwurst

Hafenstrand, Hafenstr. 49, www.hafenstrand.de
 Kunstkultur im Hafenstrand
 ■ **Ab Oktober bis Mitte Dezember 2008** präsentiert der Mannheimer Fotograf **Christian Dammert** im Mannheimer Hafenstrand seine aktuellen Werke.
 ■ **Sa. 18. 10., 21.00 Uhr:** **Sugarbees Club.** Artist: JuSi Live (Jutta Keller & Sibylle Laux), DJane Andilicious Jutta Keller, eine der herausragenden Gitarristinnen der deutschen Musikszene und die vielseitige Sängerin Sibylle Laux („JUSI“).
 www.sugarbeesclub.de
 ■ **Fr./Sa. 24. & 25. 10.:** **Nachtwandel Special GET IT TOGETHER! – Respekt und Anerkennung statt Koks und Nutten.** Im Performanceraum, 5. OG, Musikpark Mannheim. Ein Projekt von Addictz, dem SPD Landesverband und dem DGB BW
 Zum Nachtwandel präsentieren die Addictz die Ergebnisse der GET IT TOGETHER! Tour. Hier stellen wir die Gewinner Leinwände des Graffiti Contests aus und zeigen Filme von allen vier Jams aus jeder Stadt. Musikalisch wird das ganze abgerundet von einem Addictz-DJ-Team und durch eine Live-Performance von Mr.Ebs und Vince (Freshbeaters). Eintritt Frei
 ■ **Sa. 31.10.:** **Art of Sounds Halloween**
 Artist: Yana Heinstein, M.M.M., Fritz Andermann
 Das Art of Sounds Halloween Special im Hafenstrand. Weitere Infos über den Veranstalter.
 www.goodshe-promotions.com

HOFATELIER, Hinterhof Jungbuschstraße 17, www.hofatelier17.de
 ■ **Fr. 17.10., 17.00 Uhr:** Eröffnung der Ausstellung „Lebensstile“ – alles über den MENSCH. Wie lebt er? Was sind seine Wertvorstellungen und Ziele? Wie drückt er seine Hoffnungen und Erfahrungen mit Heimat und Fremde aus, oder mit Wanderungen zwischen den Welten. Laudatio: Dr. Helmut Orpel.
 www.kulturquer.de

zeitraumexit e.V. Hafenstraße 68-72, www.zeitraumexit.de
 ■ **Mi./Do. 22./23.10.08,** ab 20.00 Uhr: **[Labor ECHTZEIT] Australien / Deutschland,** Im Labor des Neuen Jazz. www.enjoyjazz.de
 ■ **Fr./Sa. 24./25.10.,** ab 20 Uhr: **Nachtwandel Offene Ateliers,** Musik, Aktionen im Jungbusch, Philipp Jester, Fotografie

Religion

Hafenkirche, Kirchenstraße 15
 ■ **So. 19.10., 10.00 Uhr:** **Familiengottesdienst** zum Erntedankfest mit Kita und Pfr. Annweiler
 ■ **So. 26.10., 9.30 Uhr** **Gottesdienst** mit Pfarrer Annweiler

Liebfrauenkirche, Luisenring 33
 Alle Gottesdienste finden in der Bruder Klaus Kapelle (Eingang Seilerstrasse) statt, da zurzeit die Liebfrauenkirche wegen Sanierungsarbeiten geschlossen ist.
 ■ **So. 19.10., 9.30 Uhr:** **Sonntagsgottesdienst** Weltmissionssonntag

■ **So. 26.10., 9.30 Uhr:** **Sonntagsgottesdienst**

Convita7, Jungbuschstraße 17
 ■ **26.10.–2.11., Romreise.** Rom/Italien Teilnehmer zwischen 30 und 50 Jahren

November

Kunst & Kultur

BLAU, Jungbuschstraße 16
 ■ **Fr. 7.11., chocolate city- rare ska + early reggae + soul** mit den djs nick loaded und thunder thors-ten
 ■ **Fr. 14.11., live im blau: susie asado – antifolk aus berlin/ chicago.** www.myspace.com/susieasado
 ■ **Sa. 22.11.,** mitten in der nacht: **Lesung lee hollis – monsterstory**

Schaufenster Laboratorio17, Jungbuschstr. 17 www.jazzimbusch.de
 ■ **Do. 27.11., 20 Uhr:** **Bass Talk Johannes Schaedlich – Lindy Huppertsberg – Maurice Kühn.** Drei Kontrabässe in angeregter Konversation!

zeitraumexit e.V. Hafenstr. 68-72
 ■ **Do.-So. 13.–16.11., B-Seite Festival** für visuelle Kunst und Jetztkultur. www.jetztkultur.de/bseite/de
 ■ **Mi. 22.11., 11–18 Uhr, Do. 23.11., 11–16 Uhr** **Malworkshop,** Leitung: Wolfgang Sautermeister
 ■ **Mi. 29.11., 19.00 Uhr:** **Eröffnung Ausstellung „Der gerahmte Raum, Comic – Zeichnungen“.** Dauer 30.11.08–24.1.09, Öffnungszeiten: Fr 16–20 Uhr Sa/So 14–18 Uhr, Kurator: Tilo Schwarz

Religion

Hafenkirche, Kirchenstraße 15
 ■ **So. 02.11., 9.30 Uhr:** **Gottesdienst mit Abendmahl** mit Pfrin Evelyn Sandmann
 ■ **So. 09.11., 9.30 Uhr:** **Gottesdienst** mit Pfr. Peter Annweiler
 ■ **So. 16.11., 9.30 Uhr** Gottesdienst mit Hr. Hans-Georg Sandmann
 ■ **So. 23.11., 9.30 Uhr:** **Ewigkeitssonntag Gottesdienst** mit Pfr. Peter Annweiler
 ■ **So. 30.11., 11.00 Uhr:** **Adventsgottesdienst in der Konkordienkirche,** anschl. Gemeindeversammlung
 ■ **Mi. 12.11., 15.00 Uhr:** **Gesprächskreis Alt und Jung** in der Kirche

Liebfrauenkirche, Luisenring 33
 Alle Gottesdienste finden in der Bruder Klaus Kapelle (Eingang Seilerstrasse) statt, da zurzeit die Liebfrauenkirche wegen Sanierungsarbeiten geschlossen ist.
 ■ **Sa. 01.11., Allerheiligen 9.30 Uhr:** **Festgottesdienst**
 ■ **So. 02.11., Allerseelen 9.30 Uhr:** **Gottesdienst für die Verstorbenen**
 ■ **Fr. 07.11., ab 10.00 Uhr:** **Flohmarkt** auf dem Marktplatz. Der Erlös ist für die Sanierung der Liebfrauenkirche.
 ■ **So. 09.11., 09.30 Uhr:** **Sonntagsgottesdienst**
 ■ **Do. 13.11., Altenwerk 14.30 Uhr:** **Andacht anschließend Filmvortrag** und Kaffee und Kuchen im Pfarrheim

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe: 20.11.

Die Buschtrommel erscheint Mitte Dezember 2008.

Regelmäßige Termine

BEWOHNERVEREIN JUNGBUSCH, JUNGBUSCHSTRASSE 19
Allgemeine Öffnungszeiten des Vereins
 ■ Mo. von 11.00 bis 17.00 Uhr ■ Mi. von 9.00 bis 12.00 Uhr ■ Do. von 11.00 bis 17.00 Uhr ■ Fr. von 9.00 bis 12.00 Uhr
Sozialberatung und Wohnungsbörse Jungbusch von Anne Kress
 ■ Do. 14.00 bis 17.00 Uhr und nach Vereinbarung unter Telefon Nr. 0621/13146
Internationale Malschule Jungbusch, Leitung: Christine Behrens
 ■ Fr. von 14.00 bis 16.00 Uhr
INTERNATIONALER FRAUENTREFF JUNGBUSCH, JUNGBUSCHSTRASSE 19
 ■ Do. von 10.00 – 11.00 Uhr: **Gymnastikkurs für Frauen** im Saal des Gemeinschaftszentrums Jungbusch, Anmeldung, Termine und weitere Informationen bei Anne Kress, Telefon Nr. 0621/13146
FRAUENFRÜHSTÜCKE IM BEWOHNERVEREIN JUNGBUSCH, JUNGBUSCHSTRASSE 19
 Termine und weitere Informationen bei Anne Kress, Telefon Nr. 0621/13146
CONVITA7, JUNGBUSCHSTRASSE 17 WWW.CONVITA7.DE
 ■ jeden Dienstag, 17–19Uhr **Roma-Malgruppe** für Kinder von 8-12 Jahren
 ■ jeden 1. Dienstag im Monat, 17.00 Uhr **Familien-Kino** für Familien mit Kindern
HOFATELIER, HINTERHOF JUNGBUSCHSTRASSE 17
 ■ **Kreative Kurse** für Kinder, Jugendliche und Erwachsene. Anmeldung u. weitere Info: Tel. 105356.
LIEBFRAUENKIRCHE, LUISENRING 33
 ■ **Mittwochs 17.30 Uhr:** **Rosenkranzgebet** in der Bruder Klaus Kapelle
 ■ **Mittwochs und Freitags 18.00 Uhr:** **Gottesdienst** in der Bruder Klaus Kapelle
BLAU, JUNGBUSCHSTRASSE 16
 ■ **Freitags 22 h, Rock-n-Roll Freitag** mit Dj Resident ■ **Samstags 22 h, mit Saturday Trash Fever**
HAFENSTRAND, HAFENSTR. 49
 ■ **MondayNightIn,** jeden Mo. ab 19 Uhr, 2for1 Cocktaillounge, Eintritt Frei ■ **ACOUSTIC POP BAR,** jeden Do. ab 20.30 Uhr. regioactive.de präsentiert Gesangstalente und Vollblutmusiker aus der gesamten Region, Eintritt Frei ■ **ZODIAC LOUNGE** jeden Fr. ab 21 Uhr. Lounge-Sound aus Electronic und Downbeat, angereichert mit Jazz und groovigem Up-Tempo, Eintritt Frei ■ **NEUER PROGRAMMPUNKT SOULFOOD RADIO SHOW** Mittwochs alle 14-Tage ab 15.10., ab 20 Uhr: **Musik ist Nahrung für die Seele.** Soulfood. Eintritt Frei

■ **So., 16. 11., 23.11., 9.30 Uhr:** **Sonntagsgottesdienst** (So., 30.11., 1. Advent kein Sonntagsgottesdienst)

Dezember 2008

Kunst & Kultur

zeitraumexit e.V. Hafenstr. 68-72
 ■ **bis 24.01.09:** **Ausstellung „Der gerahmte Raum, Comic – Zeichnungen“.** Öffnungszeiten: Fr 16–20 Uhr Sa/So 14–18 Uhr, Kurator: Tilo Schwarz (vom 22.12.08 - 08.01.09 geschlossen)

Schaufenster Laboratorio17, Jungbuschstr. 17 www.jazzimbusch.de
 ■ **Do. 4.12., 20 Uhr:** Uli Partheils „Playtime“ + Peter Lehmann. Uli Partheil (p.) – Hanns Hoehn (b.) – Holger Nesweda (dr.) – Peter Lehmann (Sprecher)
 Konzert für Jazztrio und Sprecher mit Partheils Musik zu Eduardo Galeanos „Buch der Geschichten“

Religion

Hafenkirche, Kirchenstraße 15
 ■ **So. 07.12., 9.30 Uhr:** 2. Advent, **Gottesdienst mit Abendmahl** mit Hans-Georg Sandmann
 ■ **So. 14.12., 10.00 Uhr:** 3. Advent, **Familiengottesdienst** mit Kita und Pfarrer Annweiler
 ■ **So 21.12., 9.30 Uhr:** 4. Advent, **Gottesdienst** mit Pfrin Evelyn Sandmann
 ■ **So. 24.12., 17.00 Uhr:** Heiliger Abend, **Christvesper** mit Pfr. Peter Annweiler
 ■ **So. 26.12., 9.30 Uhr:** 2. Weihnachtstag, **Gottesdienst mit Abendmahl** mit Pfr. Peter Annweiler
 ■ **So. 28.12., 9.30 Uhr:** 1. So. nach Weihnachten, **Gottesdienst** mit Pfr. i.R. Dieter Kunzmann
 ■ **So. 31.12., 17.00 Uhr:** **Altjahrsabend Gottesdienst** mit Hr. Hans-Georg Sandmann
 ■ **Mi. 10.12., 15.00 Uhr:** **Gesprächskreis Alt und Jung** in der Kirche

Liebfrauenkirche, Luisenring 33
 Alle Gottesdienste finden in der Bruder Klaus Kapelle (Eingang Seilerstrasse) statt, da zurzeit die Liebfrauenkirche wegen Sanierungsarbeiten geschlossen ist.
 ■ **Fr. 05.12., 18.00 Uhr:** **Roratogottesdienst**
 ■ **So. 07.12., 2. Advent, 9.30 Uhr:** **Sonntagsgottesdienst**
 ■ **Do. 11.12., Altenwerk, 14.30 Uhr:** **Andacht, anschließend Adventsfeier** im Pfarrheim
 ■ **Fr. 12.12., 18.00 Uhr:** **Roratogottesdienst** ■ CH

Impressum

Herausgeber: Trägerverein Gemeinschaftszentrum Jungbusch e.V.
Kontaktadresse: Jungbuschstraße 19, 68159 Mannheim, Tel.: 0621/14948, Fax: 0621/104074
E-Mail: info@jungbuschzentrum.de
Internet: www.jungbuschzentrum.de
V.i.S.d.Pr.: Michael Scheuermann

Redaktion: Michael Scheuermann (MS), Nadja Encke (NE), Alexander Bergmann (AB), Gudrun Siegelmann (GS), Johannes Diederichsen (JD), Nadja Scheuermann (NS), Stefanie Traser (ST), Conny Hiegemann (CH)
Fotos: Alexander Bergmann, Michael Scheuermann sowie nicht anders angegeben

Gestaltung: Imke Krüger
Druck: Druckerei Schwörer, Mannheim
Auflage: 5000

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Anzeige

FÜR JEDEN DIE GEEIGNETE BÜROMASCHINE ...

Computer ■ Drucker ■ Fax ■ Kopierer ■ Diktiergeräte
Rechenmaschinen ■ Schreibmaschinen ■ etc.



Büro- und Informationstechnik

Seip

Regenbogen 53
68305 Mannheim
Tel. 0621 / 75 32 28
e-mail: info@seip-bueroelektronik.de

OLYMPIA
Vertragshändler

Ihr Fachmann für Verkauf, Beratung und Reparatur

Anzeige



DIGITALE INFORMATIONSSYSTEME GMBH

Kommunikation in neuen Medien

Hafenstraße 68-72
68159 Mannheim
Tel. 0621 33 82 00
info@diigi-info.de
www.diigi-info.de

Anzeige

TOTO-LOTTO

Kiosk Presse
Tabakwaren

Wir freuen uns auf Ihren Besuch in

Mannheim Kiosk Paket Shop Luisenring 25 68159 Mannheim Tel. 0621 - 10 62 31 Sonn- und Feiertage geöffnet	Ludwigshafen Im Kaufhof Bismarckstr. 63 67059 Ludwigshafen Tel. 0621 - 5 45 45 55
---	--

Inh. Topuz

„Ich wollte etwas Atypisches“ Neu im Jungbusch: Designerin Katrin Leiber

Der Eintritt in den Hinterhof der Werftstraße 15 kommt einem Aha-Erlebnis gleich. Das triste Hinterhof-Gemäuer ist durchbrochen von großen Klimt-Motiven. Auf dem balustradenfreien Balkon erscheint ein Mann mit Zigarette: „Sie wollen zu uns? Da sind Sie hier richtig.“ Andreas Ritter, Geschäftsführer der Kay & Pearl GmbH, die die Designer-Ware von Katrin Leiber vertreibt, kommt herunter und kommentiert das Gemälde: Die Idee, die heruntergekommene Fassade durch Wandmalerei zu kaschieren, hatte eine Mitarbeiterin. Katrin Leiber, erklärter Klimt-Fan, lieferte drei Motive des österreichischen Malers, und Moohee One brachte sie in einer Mischung aus Malerei und Graffiti auf die Wand. Auf Moohees Konto geht auch die schwarze Madonna an der Decke des Showrooms, die fortan über den hochwertigen Taschen- und Schuhkollektionen wachen wird.

Sowohl Formen wie Farben der Taschen haben „Eyecatcher“-Wirkung. Lila Lacktäschchen, lachsfarbene Lamleder- oder schwarze Elchledertaschen – alles sehr feminin, etwas verspielt und dennoch „praktisch orientiert“ mit den vielen kleinen Außentäschchen „für Kreditkarten, Zigaretten, Handy, Autoschlüssel“, erklärt Katrin Leiber. Neu in ihrer Kollektion sind die zur Tasche passenden Schuhe – High Heels und hochelegant. Der besondere Gag sind die abschraubbaren Absätze. Jeder Schuh wird mit drei Absätzen verkauft, die sich in Form, Farbe und/oder Material unterscheiden: Der güldene beispielsweise für die Gala abends, der lederbezogene für den Empfang mittags.

Katrin Leiber, in Mannheim geboren, zog es nach dem Abitur nach Paris, wo sie Modedesign

studierte. 1996 schloss sie ihr Studium mit der Auszeichnung „beste Studentin des Jahrgangs“ ab. Fortan arbeitete sie als freiberufliche Designerin für international bekannte, hochwertige Labels – immer mit der Idee im Hinterkopf, ein eigenes Label zu kreieren. 2003 war es dann so weit: Sie stellte ihre erste Handtaschenkollektion auf der Messe für Modeaccessoires „Première Classe“ in Paris vor. 2006 zeichnete die US-amerikanische Zeitschrift „Lucky“ sie als eine der acht besten internationalen Nachwuchsdesignerinnen aus. Wie sie auf die Tasche gekommen ist? Achselzuckend antwortet sie: „Ich hatte immer schon eine Vorliebe für Taschen. Mit zwölf Jahren habe ich die erste Tasche für meine Mutter gestrickt.“

Ihre Waren findet man heute in Boutiquen in Tokyo, New York, Los Angeles, Mailand, Rom, in allen Großstädten Frankreichs – und in einem Hinterhof im Jungbusch. Nach 15 Jahren Paris kehrte sie wegen der Liebe nach Mannheim zurück und richtete im Frühjahr 2008 Büro, Lager und Showroom in der Werftstraße 15 ein.

Warum sie sich im Jungbusch niederließ? „Ich wollte keine Prestigeadresse, sondern eine Umgebung mit kreativem Touch. Ich habe etwas Atypisches gesucht, das mich inspiriert.“ Was sie besonders mag am Jungbusch, sind die „vielen verschiedenen Kulturen“, das erinnere sie ein wenig an Paris.

Wer sich einen Eindruck verschaffen möchte von Katrin Leibers Taschen und Schuhen, kann dies via Internet (www.katrin-leiber.com) oder während des Nachtwandels tun, an dem sich Katrin Leiber mit einer Modeshow beteiligen wird. ■ NE

Was war los im „Busch“?

Till Eulenspiegel ist nicht tot

Die beiden 6. Klassen der Johannes-Kepler-Ganztagesschule arbeiteten an einem neuen Musical: Im Schuljahr 2007/08 befassten sich die Schülerinnen und Schüler mit Till Eulenspiegel im klassischen Sinn. Es entstanden Rap-Songs, Klanggedichte, Gipsmasken, die Schüler machten erste Grunderfahrungen im Theaterspielen und Schminken. Sie wurden dabei von ihren Klassenlehrerinnen, der Musiklehrerin, einem Musikpädagogen der Stadt, Musikschule und der Konrektorin angeleitet.

Höhepunkt waren dann die Aufführungen, auf die sich die Kinder in Workshops vorbereiteten: so entstand das Bühnenbild, mittelalterliche Kostüme wurden genäht, Musik und Rhythmus wurde verfeinert. Unter der Leitung eines Theaterpädagogen entstanden zudem die Texte.

Till Eulenspiegel ist nicht tot – er lebt wieder auf im nächsten Schuljahr, in dem die beiden Klassen (dann schon 7.-Klässler) das Musical „Till Reloaded“ weiterführen: Eulenspiegels Streiche werden auf die heutige Zeit übertragen. Theaterpädagoge Patrick Mueller wird die Theaterarbeit mit seinen Ideen bereichern und unterstützen. Finanziert wird diese Theaterarbeit mit einem Teil des Preisgeldes des Musicals „Odyssee in den Quaden“ und einer finanziellen Zuwendung der Vetter-Stiftung.

■ Birgitta Hillebrandt

Mit eigenen Worten – Jugendliche erstellen Filmdoku

Im Rahmen des Programms LOS – Soziales Kapital für soziale Zwecke hat das Gemeinschaftszentrum Jungbusch gemeinsam mit dem Filmemacher Mario Di Carlo und der Theaterpädagogin Lisa Massetti einen Videofilm gedreht. Ungeschminkt und eng an der Realität der Jugendlichen dran, d.h. mit viel Temperament, Lebensfreude und Humor, entstand eine Filmdoku, die Einblick in den Lebensalltag der jungen Migranten gibt. Diese kommen im Film nicht nur selbst zu Wort, sondern waren auch aktiv an der Produktion des Film beteiligt.

Bei der Vorpräsentation des Filmes im Saal des Gemeinschaftszentrum Jungbusch gab

es großen Beifall. „Das ist eine wunderbare Darstellung aus ganz persönlicher Sicht von Jugendlichen, meinte eine Besucherin. Interessante Diskussionen um Begriffe wie Ehre, Freundschaft und Heimat schlossen sich an. Nach Überarbeitung des Filmes wird dieser im nächsten Jahr nochmals öffentlich präsentiert.“

Fastenmonat Ramadan ging zu Ende

Mit dem dreitägigen „Zucker- oder Ramadanfest“ endete für die Muslime Anfang Oktober der Fastenmonat. Während des Fastenmonats verzichteten die Gläubigen von der Morgendämmerung bis zum Sonnenuntergang sowohl auf flüssige als auch auf feste Nahrung. Nach dem letzten Sonnenstrahl setzt das Fastenbrechen ein, das oft mit der ganzen Familie, mit Freunden oder in der Moschee begangen wird.

In diesem Jahr luden die Mannheimer Moscheen alle interessierten Bürgerinnen und Bürger zu einem gemeinsamen Fastenbrechen ein. Auch Oberbürgermeister Dr. Kurz folgte der Einladung. Für die Veranstalter gab es viel Lob, denn das gemeinsame Fastenbrechen mehrerer Moscheen ist ein einmaliges Ereignis, das es bisher in Deutschland noch nicht gab.

Richtfest für neuen Penny-Markt

Noch in diesem Jahr wird der Penny-Markt an der Auffahrt zur Jungbuschbrücke seine Türen öffnen. Zum traditionellen Richtfest lud Projektentwickler Egon Scheuermann Gäste aus Politik, Wirtschaft, Stadtverwaltung und Stadtteil. Stadträtin Regina Trösch wertete das Bauvorhaben als Verbesserung der Nahversorgung im Jungbusch und Beitrag zur Aufwertung des Stadtteils Jungbusch.

Quartiermanager Michael Scheuermann erinnerte an die kontroversen Debatten im Stadtteil und appellierte an die Marktbetreiber, sich um eine gute Parkplatzregelung für die Anwohner zu bemühen. Scheuermann richtete zuvor einen Dank an seinen Namensvetter für den Bau eines Wohnhauses in der Hafenstraße 62-64. Dort wurden 21 bezugsfertige neue Wohnungen für Familien errichtet und eine Baulücke geschlossen. ■ MS

In Erinnerung an Udo Schoen

Der Regisseur und Theatermacher Udo Schoen ist tot. Er erlag am 25. August 2008 im Alter von 58 Jahren einem Krebsleiden.

Den Menschen im Jungbusch ist der ehemalige Intendant des Stadttheaters Aalen vor allem als Ideengeber der KulturContainerStadt CONTENT.17 bekannt. Im Jahre des Stadtjubiläums gelang



es, dass Mannheim auf den Jungbusch schaute und zahlreiche Brücken zwischen Menschen im Stadtteil gebaut wurden. In enger Zusammenarbeit mit Gerburg Maria Müller und gemeinsam mit Laboratorio17 und dem Gemeinschaftszentrum Jungbusch ermöglichte er am Verbindungskanal eine Vielzahl von Begegnungen in neuen Räumen.

Udo Schoen war ein durch und durch kreativer Mensch. „Gegen die Kulturlosigkeit hilft nur Kultur“, war seine Grundüberzeugung. Nach der Ausbildung in Salzburg inszenierte er Theaterstücke in München, Salzburg und Wien, ehe er im Jahre 1991 die Intendanten am neu gegründeten Theater der Stadt Aalen übernahm. Er gründete anschließend die „Kultur-Tankstelle“ in Schwäbisch Gmünd und initiierte Theaterprojekte gegen die Jugendarbeitslosigkeit. Für letzteres zeichnete ihn das Bundesministerium im Jahre 2007 mit dem Preis „Jugend in Arbeit“ aus.

Seine Arbeit im Mannheimer Jungbusch hat zahlreiche Spuren hinterlassen. Diese werden bleiben, auch wenn Udo Schoen die Bühne des Lebens verlassen musste. Ganz in seinem Sinne war es, dass nach seinem Tode ein großes Abschiedsfest stattfand. Nicht die Trauer sollte einziehen, sondern die Freude und kreative Weiterarbeit an seinen Projekten. ■ MS

Abschlussfest der vierten Klassen in der Jungbuschschule



Stolze Schülerinnen und Schüler bei der Preisverleihung.

Eine gebührende Feierstunde ist immer angesagt, wenn Schüler ihre Schule erfolgreich verlassen. Am 14. Juli um 18.00 h war wieder eine solche Abschlussfeier in der Aula der Jungbuschschule. Eingeladen hatten Schüler, Lehrer und Eltern und es kamen fast alle, die diese Schüler während ihrer Jungbuschschulzeit begleitet hatten. Die Aula war richtig voll.

Nach den herzlichen Begrüßungsworten oder besser Abschiedsworten unserer Schulleiterin Frau Wittemer begann das Programm auf der Bühne mit einem gemeinsamen Lied der beiden Klassen 4a und 4b. Dann ging es Schlag auf Schlag, beide Klassen hatten ein tolles und kurzweiliges Programm vorbereitet, teilweise sogar selbstständig eingeübt. Hiphop- und

Zeitlupentänze, geheimnisvolle Zaubertricks, noch mehr Lieder und rührende Dankesworte der Schüler an ihre Lehrerinnen und Lehrer machten diese Feierstunde zu einem unvergesslichen Höhepunkt. Frau Kress und Herr Herrmann vom Bewohnerverein im Gemeinschaftszentrum Jungbusch traten dann an zu ihrer freudigen und spannend erwarteten Preisverleihung.

Chiara Mariano und Ertugrul Eyoal bekamen den Preis für die besten schulischen Leistungen!

Büsra Adsever, Betül Yörük, Christina Miller und Senep Ar bekamen den Preis für vorbildliches Sozialverhalten!

Der überaus beliebte Preis war wieder ein Rundflug mit dem Sportflugzeug über unsere

Stadt und Umgebung, ein tolles Erlebnis! Nachdem die Klasse 4b noch ein Piratentheaterstück mit Herrn Laubert auf die Bühne brachte, war das etwa 90-minütige Programm beendet und es ging auf den Schulhof, wo fleißige Eltern den kulinarischen Teil der Feier schon vorbereitet hatten.

Es gab viele ganz verschiedene Salate und Köstlichkeiten vom Grill!

Beim gemeinsamen Essen und Trinken auf dem Schulhof ging auch dieser rundum erfreuliche Feiertag zu Ende und es bleibt nur noch, den 40 Schülern, die übrigens alle ihren Grundschulabschluss erreicht haben, alles Gute und viel Erfolg auf ihrem weiteren Weg zu wünschen. ■ Yvonne Endrich / Hans Rydzenski

Neues aus der Popakademie Baden-Württemberg

Am 1. Oktober startete die Popakademie Baden-Württemberg ins neue Semester, das Wintersemester 2008/09. Rund 60 Studierende begannen ihr Studium in Popmusikdesign oder Musikbusiness an der Mannheimer Hochschuleinrichtung. Im Wintersemester stehen diverse Neuerungen an. Im Studiengang Musikbusiness kann der neue Studienschwerpunkt „Digital Innovation Manager“ belegt werden, in dem die Studierenden ab November für die neuen Anforderungen der Musikbranche im digitalen Zeitalter fit gemacht werden. Auch im Studiengang Popmusikdesign stehen die Zeichen auf Aufbruch. Projekte wie die Songwriterweek und „School of Rock“ gehen den nächsten Schritt ihrer internationalen Ausrichtung. „School of Rock“ tourt im November durch acht französische Gymnasien, weitere europäische Länder sollen folgen.

Das Jubiläumsjahr zum fünften Geburtstag der Popakademie liefert auch zu seinem Ende hin Erfolgsgeschichten. Absolventen der Popakademie komponierten und produzierten den Song „Folg' deinem Stern“ zum hundertjährigen Jubiläum des Mercedes-Benz Werkes Mannheim. Die Band „My Baby wants to eat your Pussy“, ebenfalls Absolventen der Popakademie, gewannen nach einem umjubelten Auftritt im Mannheimer Capitol den Vorentscheid

des Wettbewerbs „Jugend Kulturell Popmusik“ der HypoVereinsbank und nahmen dabei neben dem Ticket ins Finale nach Hamburg auch noch den Publikumspreis mit. Bereits im August war die für ihre Extravaganz bekannte Band bei „Be2Tegether“, dem größten Musikfestival in Litauen aufgetreten. „Lewis & Laserpower“, eine Band aus Studierenden der Popakademie, holte sich den Sieg beim Landesfinale des Play Live Bandwettbewerbs 2008.

Das neue Semester bietet auch der interessierten Öffentlichkeit wieder viele Gelegenheiten, sich die Arbeit der Popakademie Baden-Württemberg anzuschauen – und anzuhören. Zwei Abende lang spielen Bands der Hochschuleinrichtung beim diesjährigen Nachtwandel am 24. und 25. Oktober auf.

Die regelmäßigen Clubabende der Reihe „Work in Progress“ laden ebenfalls zum Zuhören ein. Ab November präsentieren hierbei wieder Musiker und Musikerinnen der Popakademie ihre Bands und Projekte und stellen sich live vor. Wer sich für die neuesten und spannendsten Entwicklungen und Trends aus der Musik- und Medienbranche interessiert, ist bei „Open House“ richtig. Regelmäßig sind im Rahmen dieser Veranstaltungsreihe hochkarätige Gäste aus den genannten Branchen in der Popakademie.

Am 1. Oktober startete „Open House“ mit RTL-Anchorman Peter Kloepfel ins neue Semester. Peter Kloepfel hielt einen Vortrag zum Thema „Schöne neue Medienwelt“. Der Eintritt zu diesen Veranstaltungen ist frei.

Anfang Dezember kommen alle Schlagzeuger und Drum-Experten auf ihre Kosten. Der erste „Popakademie-Drumday“ präsentiert in Zusammenarbeit mit Percussion Creativ am 6. Dezember die internationale Crème de la Crème der Drummer-Szene. Workshops und Clinics sowie ein Live-Konzert am Abend bieten von 14 bis 23 Uhr ein kompaktes und vielseitiges Programm in der Popakademie. Für Mitglieder von Percussion-Creativ und für Schüler und Studierende kostet die Tageskarte 18,00 Euro, der reguläre Tagespreis beträgt 25,00 Euro. In der vergangenen Woche stellte sich die Popakademie wieder auf der Musikbranchenfachmesse in Berlin vor.

Vom 8. bis 10. Oktober präsentierte die Mannheimer Hochschuleinrichtung ihr Schaffen am Baden-Württemberg-Stand auf der Messe. Eine Chillout-Party am 8. Oktober in der Berliner Kalkscheune und ein Mittagsempfang in der Landesvertretung Baden-Württembergs in Berlin rundeten den erfolgreichen Popkomm-Auftritt der Popakademie ab.

■ www.popakademie.de

St. Martins-Umzug mit Ross und Reiter

am Montag, 10. November in der Innenstadt. Beginn um 17.00 Uhr in der Jesuitenkirche A 4. 2. Von der Jesuitenkirche in A 4, 2 zum Verbindungskanal im Jungbusch

Am Montag, den 10. November, am Vorabend des Festes des Hl. Martin feiern die katholischen Kindergärten der Innenstadt und alle, die mitfeiern wollen, miteinander St. Martin. Wie im letzten Jahr beginnt das Fest um 17.00 Uhr in der Jesuitenkirche in A 4, 2.

Dort werden alle etwas aus dem Leben des Hl. Martin sehen und hören.

Anschließend ziehen alle Kinder und ihre Eltern mit leuchtenden Laternen singend durch die Straßen unseres Stadtteils. Eine Musikkapelle wird den Martinsumzug ab dem Rathaus begleiten.

Der Weg führt vorbei am Rathaus, am Spielplatz „Swanseaaplatz“ zum Quartiersplatz an der neuen Promenade am Verbindungskanal. Hier wird ein Martinsfeuer brennen und wir werden nochmals gemeinsam Lieder singen.



Alle sind hierzu herzlich eingeladen!

Die Kinder sollen ihre Laternen nicht vergessen!

■ Sr. Simone

„Ein Jegliches hat seine Zeit“
Ankommen hat seine Zeit und Weggehen hat seine Zeit.

Menschen finden hat seine Zeit und Menschen verlassen hat seine Zeit.

Liebe Jungbuschler,
ich möchte mich mit diesem kleinen Brief von Ihnen und Euch verabschieden. Zum Oktober wechsle ich in den Stadtteil Waldhof um dort eine Kindertagesstätte zu leiten. Dies tue ich aber nicht, ohne Danke zu sagen.

Danke für viele Jahre, die mich bereichert haben. Viele Eindrücke und ein bunter Strauß unterschiedlichster Momente und Erlebnisse bleiben bei mir und die habe ich im Gepäck, wenn ich meine neue Arbeit anfangen.

Im Jungbusch wurde ich mit offenen Armen und großer Neugier empfangen. Das macht



ein Arbeiten in diesem Stadtteil leicht, denn die Zusammenarbeit mit all den Menschen ist vorbildlich!

Nun bleibt mir an dieser Stelle nur noch Ihnen Allen viel Erfolg, produktive Ideen und das Händchen für den richtigen Moment zu wünschen, damit weiter bestehen und wachsen kann, was begonnen hat. Ich werde gerne immer wieder den Jungbusch besuchen!

Mit lieben Grüßen, Ihre und Eure

Anja Russow
(Leitung Hort Schanzenstraße)

+++ Buschman +++ Buschman +++

Ivo Kljuce – Der Fotograf goes “big äppl”



„Der Jungbusch hat viele Gesichter!“ Es sind die Menschen des Stadtteils, die entscheidend dazu beitragen, dass der Jungbusch ein vielfältiges, spannendes und lebendiges Stadtviertel mit vielen Gesichtern ist.

In der Rubrik „Buschman/Buschpeople“ stellt die Buschtrommel in loser Reihenfolge Menschen vor, die auf ganz unterschiedliche Weise dem Jungbusch Profil verleihen.

Ivo Kljuce, ein Mann, der sich ausprobiert und immer voller Ideen ist. Zunächst mal probierte er sich als Maler, Lackierer, am Fließband, in einer Boutique und in der Fotoabteilung eines Kaufhauses. Dann, vor 20 Jahren der Einstieg in die Fotografie.

In der Zwischenzeit ist er eine bekannte Größe in der internationalen Modelwelt, in der Welt der Promis und auch hier bei uns. Wenn man auf seiner Webseite www.deepartment-ma.de/ langsam die Fotos passieren lässt, gerät man in ihren Bann. Es ist magisch, es ist unwiderstehlich, wie er bei jedem Menschen dessen Besonderheit zum Vorschein bringt und dadurch die Schönheit dieses Menschen zum Ausdruck kommt. Wir sind alle schön, bedeutet das also. Es liegt nur im Auge und im Können des Betrachters, des Fotografen.

Sein Frühstückszuhause, La Grotta, ein sizilianisches Cafe der Familie Nino Messina in der Beilstraße im Jungbusch. Ivo wohnt gegenüber, in den ehemaligen Räumen des Künstlers und Klempners Rolf Schreckenberger. Von ihm

wurde er einst ins La Grotta eingeführt. Ivo schwärmt vom besten laddematschatto, und ich bin vom Cappuccino begeistert.

Eine seiner neuesten Ideen ist, das Magazin „big äppl“ für und aus Mannheim, das Life Style, Design, Mode, Architektur etc., eben einfach alles, was schön und erwähnenswert ist, vereint. Das Magazin soll so verlockend sein, dass es ein Objekt der Sammelbegierde wird, dass es Kultstatus erwirbt.

Ich spreche seine Autos an, hab sie lang schon nicht mehr in der Stadt gesehen. Liegt vielleicht an der neuen Feinstaubregel? Seine Autos unterliegen eher der Sandstaubregel, meint er. Alte Peugeot 205, Pontiac... So genau ist nicht klar, welche und wieviel Autos gerade in Betrieb sind und wo sie von wem gerade gefahren werden. Er verleiht sie, wenn gerade eins gebraucht wird. Auf ein 205er Exemplar Bj. 85 ist er besonders stolz, silberfarben, keine klassische Lackierung, sondern ein satter Rostschutzmittelanstrich, aber die Wirkung ist überwältigend. Ein von Nihat Kandan, KFZ-Sachverständiger begutachtetes Auto mit einem Wert von 10.000 Euro. Dieses prachtvolle Stück stellt Ivo für einen guten Zweck zur Verfügung und möchte es versteigern lassen. Wo wird es uns begegnen, vielleicht beim nächsten Nachtwandel oder bei ebay ??

Wir stellen fest, dass es noch viel zu erzählen gäbe, aber mindestens ein Gruß an Saki, seinem neuen Freund, den er schon lange kennt, muss noch drin sein. ■ CH

Das sagen die anderen ...

Der Jungbusch in der Presse

„Vom einstigen Sorgenkind zum Kreativviertel Mannheims – der Stadtteil Jungbusch ist auf dem besten Weg dorthin. [...]“
Mannheimer Wochenblatt, 26.06.2008

„Jungbusch-Kultur: der Ort ist Marke, die Marke wiederum Programm. Dabei sein kann jeder, und in der Begegnung wächst die Spannung, welche Kreativität ermöglicht. Seit die Beteiligungskultur im Hafen-Kiez zum guten Ton gehört, präsentiert sich der Stadtteil stets überraschend anders, meist interkulturell, abseits des Mainstream. [...]“
Mannheimer Morgen, 04.07.2008

„Die Zeiten sind vorbei, als der Jungbusch als Stiefkind Mannheims galt. Längst genießt der Stadtteil erhöhte Aufmerksamkeit, ist man im Rathaus zu Recht stolz auf Errungenschaften, wie etwa die Musikkultur, die am Verbindungskanal den Ton angibt. [...]“

Im ehemaligen Hafenviertel wird deutlich, was geht, wenn nicht jeder sein Separat- Süppchen kocht, sondern sich stattdessen ins Gesamtgeschehen einbindet. Da wird Stadtentwicklung kreativ, Entwicklung nachhaltig ermöglicht.“
Kommentar im Mannheimer Morgen, 4.07.2008

■ JD

Der Stadtteil-Service ist im Jungbusch angekommen!

Nun gehören sie zu uns, zu unserem Quartier: die Frauen und Männer vom Stadtteil-Service drüben in H 7,8. Der Gemeinderat hat es beschlossen und die Jungbuschbewohner sind begeistert. Der Stadtteil-Service gehört zum Gemeinschaftswerk Arbeit und Umwelt e.V. und bietet Beschäftigungsmöglichkeiten für langzeitarbeitslose Menschen, arbeitet in enger Abstimmung im Auftrag der Stadt, gefördert von der ARGE Job-Center Mannheim. Zwei Mal pro Woche, immer montags und freitags, wird der gesamte Jungbusch gereinigt. Auch die Spielplätze und die bekanntesten Problemzonen. Bei der Auf- und Abbauhilfe für die Stadtteilveranstaltungen stehen uns jetzt die Frauen und Männer des Stadtteil-Service unbürokratisch und zuverlässig zur Seite. Auch die Reinigung vor und nach einem solchen „Event“ übernimmt diese Truppe, und das oft zu wirklich später Stunde. Dass Sie die Buschtrommel gerade jetzt lesen, ist auch ein Verdienst dieses

Teams, denn auch die Verteilung wird von ihnen unterstützt. Im Büro in H 7,8 können Sie sich beraten lassen über Mülltrennung (mehrsprachig) oder ganz generell Beschwerden und Anregungen los werden, und so nebenbei gleich die „Gelbe-Sack-Ausgabe“ nutzen. Ein großes Ärgernis für uns alle, sind die wilden Plakatierungen, die nicht nur im Jungbusch, sondern überall in Mannheim wuchern. Unsere Helfer werden dieser „Verschmutzung“ zu Leibe rücken. Aber das Team benötigt unsere Hilfe: wie wäre es, die überall stehenden Abfallbehälter auch zu benutzen. Es ist nämlich gar nicht so „cool“, sich nur wenige Stunden nach der Reinigung schon überlegen zu müssen, wohin man tritt. Der Stadtteil Jungbusch ist lebens- und liebenswert, sicher einer der Gründe, warum Sie alle mit ihm verbunden sind. Dass das so bleibt und immer besser wird, daran sollten wir alle arbeiten, nicht nur das Team vom Stadtteil-Service. ■ GS

Sr. Anna-Lucia feiert 65-jährigen Geburtstag

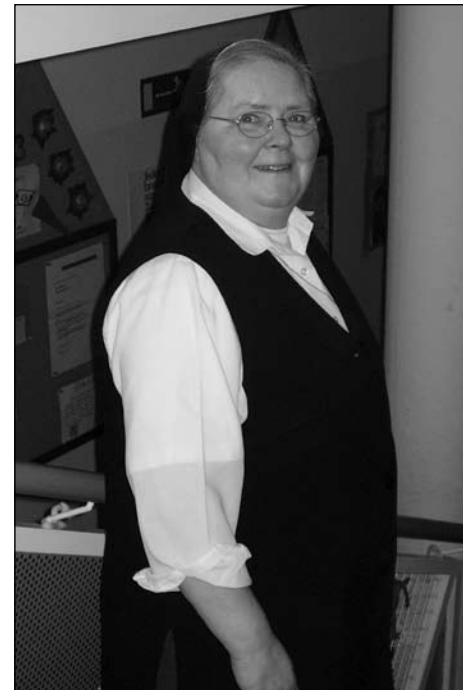
Sie ist im Jungbusch überall bekannt und beliebt: Schwester Anna Lucia, die Leiterin der Kindertagesstätte St. Alfons. Am 18. September vollendete sie ihr 65. Lebensjahr.

Seit 17 Jahren ist sie die Leiterin der größten Kindertagesstätte im Jungbusch. Sie hat mit ihrer warmherzigen und offenen Art nicht nur die Herzen der ihr anvertrauten Kinder erworben, sondern auch das Vertrauen der Eltern. Auf dieser Grundlage gelang es ihr, die Einrichtung zu einer interkulturellen Begegnungsstätte zu machen. Was heute zum pädagogischen Standard gehört, zum Beispiel die Sprachförderung, galt es in einer Einrichtung wie der Kindertagesstätte St. Alfons mit Weitblick und steter Beharrlichkeit erst aufzubauen.

Seit Jahren genießt St. Alfons eine hohe Akzeptanz bei den Menschen im Jungbusch, die aus über 80 verschiedenen Ländern und Kulturen kommen. Katholisch sein und der hohe Respekt vor anderen religiösen Überzeugungen sind für Schwester Anna-Lucia zwei Seiten einer Medaille. Das Feiern muslimischer Feste, zum Beispiel das Zuckerfest zum Abschluss des Ramadan, gehört genauso zum inzwischen selbstverständlichen Kindergartenalltag wie die Vorbereitung der Kinder im Advent auf Weihnachten.

Für Sr. Anna-Lucia endet die Arbeit nicht an der Abschlusstür des Kindergartens. Mit großem Engagement engagiert sie sich auch im Stadtteil Jungbusch. Sie ist Mitglied der Kinder- und Jugendkonferenz, des Praxisteams und arbeitet

im Vergabegremium des Aktionsfonds Jungbusch mit. Nicht nur bei den Stadtteilsten ist die Ordensfrau mit von der Partie; ihr Engagement und ihre Erfahrungen sind auch bei vielen Aktionen für einen kinder- und familienfreundlichen Jungbusch geschätzt und gefragt.



Viele werden sich darüber freuen, dass Sr. Anna-Lucia auch nach Erreichen der Altersgrenze ihren Dienst in der Kindertagesstätte für weitere zwei Jahre fortsetzen kann. Herzlichen Glückwunsch!! ■ MS

Fördermittel für energetische Altbausanierung verdreifacht

Schnell reagieren lohnt sich: In Mannheim stehen für 2008 noch Fördermittel für sanierungswillige Eigentümer von Ein- und Zweifamilienhäusern zur Verfügung. Bis zu 6.500 Euro pro Gebäude können für Wärmedämmung beantragt werden- ein lohnendes Programm für Hauseigentümer!

Für 2008 stehen noch 70.000 Euro zum Abruf bereit (Stand Mitte Juni). Schnellentschlossene Hauseigentümer können so noch in den Genuss von bis zu 6.500 Euro städtischer Fördermittel pro Gebäude kommen. Voraussetzung für die Beantragung ist eine Energiebilanzierung des Gebäudes wie der kostenlose „Mannheimer Wärmepass“ oder der „EnergieSparCheck“ des Handwerks. Der formlose Antrag auf Förderung muss dann mit entsprechenden Kostenvorschlägen vor Beginn der Maßnahmen, die durch Fachfirmen ausgeführt werden müssen, beim Fachbereich Baurecht und Umweltschutz eingereicht werden: FB Baurecht und Umweltschutz, Rainer Spagerer, Collinstraße 1, 68161 Mannheim. Dort erhält man auch telefonische Auskünfte unter der Rufnummer 0621-293-7417. Aktuelle Informationen findet man auch auf Mannheims Homepage im Internet www.mannheim.de. (di/25.6.08)